



**Rußland.** Der tagende Kongreß der konstitutionell demokratischen Partei nahm einstimmig folgenden Beschluß betreffend die Tätigkeit der Partei im Reichstag und in der Duma an:

„Die Partei zielt darauf hin, die Lösung der folgenden grundlegenden Aufgaben, die zum Programm der Partei gehören, auf gegebenermaßen Wege herbeizuführen, nämlich die individuelle Unverletzlichkeit und Gleichheit aller Bürger ohne Unterschied der Nationalität, der Religion, des Geschlechts und des Standes, Wahrung der bürgerlichen Freiheiten, die Einführung des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechtes in geheimer Abstimmung ohne Unterschied des Geschlechts, ebenso für die nationale Vertretung wie für die lokale Selbstverwaltung, die gesetzgebende Regelung der Agrarfrage, die unverzügliche Finanzreform von Maßnahmen betreffend die Arbeiterfrage, Befriedigung der rechtswichtigen nationalen Forderungen. Die Partei wird sich bemühen, diese Ziele zu erreichen, ohne in ihrem Bestreben vor der Möglichkeit eines offenen Bruches mit der Regierung innewahalten, aber sie wird bereit handeln müssen, daß im Falle eines Konfliktes jeder Fehler und jede Verantwortlichkeit auf die Regierung zurückfällt.“

**Die Reichstagswahl in Hermannstadt.**

Die Abgeordnetenwahl für den I. Wahlbezirk verlief ohne jonderliche Emotion, denn trotz der im letzten Momente, das heißt unmittelbar vor Beginn der Wahl erfolgten Aufstellung eines Gegenkandidaten, war der Ausgang zu Gunsten Dr. Bruckners von Beginn an zweifellos. Er siegte wie bekannt mit 421 gegen 41 Stimmen.

Bewegter ging bei der Wahl für den II. Wahlbezirk her. Der Nachmittags des 7. Mai 1906 wird in der Erinnerung der Hermannstädter ein denkwürdiger sein. Als die Nachricht sich verbreitete, der Schluß des seinem Ende zueilenden Wahlaktes für den II. Wahlbezirk lief auf 5 Uhr an, strömte ein tausendköpfiges Publikum — Männer, Frauen, Knaben und Mädchen — vor das Rathaus, wo die Wähler der Unabhängigkeitspartei, die bereits bis auf den letzten Mann abgestimmt hatten, um ihre Fahne versammelt waren, während die riesige Zuschauermenge, auf die das ungewohnte Schauspiel einen eigenen Reiz, den der Neuheit, übte, sich auf dem Hauptplatze, von da gegen den großen Ring zu bis zum Brunnenpalais, auf dem Zugang zum Rathaus, auf der Straße zur Saggasse und in der Fleischerstraße bis zum Ende des ehemals Herzbergischen Hause drängte und schob.

Im Hofraume des Rathauses standen in dichten Scharen die sächsischen Wähler, die abgestimmt hatten und ihre 150 Mann starke Reserve mit der Fahne in den Landesfarben. Obgleich der Sieg des Kandidaten des sächsischen Kreiswahlschusses mit mehr als zweifelhafte Mehrheit als sicher galt, erwartete man dennoch mit Spannung die offizielle Verkündung des Wahlergebnisses.

Endlich, einige Minuten nach 5 Uhr erschien der Präses der Wahlkommission, Albert Neugeboren, auf dem offenen Gange im ersten Stock und teilte mit, daß Dr. Gustav Lindner 511 Stimmen, Dr. S. d. S. 200 Stimmen erhalten hat, folglich Dr. Lindner mit 311 Stimmen Mehrheit zum Abgeordneten des II. Wahlbezirk gewählt ist. Die sächsischen Wähler brachen in jubelnde, lusterschütternde, begeisterte Hochrufe aus und stimmten entblöhten Hauptes, einander umschlingend, das Lied „Siebenbürgen Land des Segens“ an.

Mittlerweile waren auch die ungarischen Wähler mit ihrer Fahne in den Rathaushof gezogen, wo ihnen der Wahlpräses das Wahlergebnis in ungarischer Sprache mitteilte. Einer ihrer Wortführer erklärte laut, daß beide Parteien mit ehrlichen Waffen gekämpft haben. Nach Abfertigung des auch von den sächsischen Wählern entblöhten Hauptes angehörenden Rotesdenen Hymnus gegen sie, das Kostspiel fündig in die Unterstadt vor die Wohnung ihres Kandidaten, der vom Fenster aus eine Rede hielt, deren Tenor darin gipfelte, daß er bei den nächsten Wahlen den Kampf wieder aufnehmen werde, um der Fahne der Unabhängigkeitspartei den Sieg zu erringen.

Gegen 1/6 begaben sich die sächsischen Wähler mit der ungarischen Fahne über den großen Ring zur Wohnung Dr. Lindners, der die ihm geltenden Hochrufe mit einer herzlichen Ansprache erwiderte und für das ihm geschenkte ehrende Vertrauen warmen Dank sagte. Die Versammelten sangen auch hier das Siebenbürger Lied, nach dessen Verklingen der neugewählte Abgeordnete seine Wähler für 9 Uhr abends zu einer gefelligen Zusammenkunft im Gesellschaftshause einlud.

Um 7 Uhr abends brachte die sächsische Mittelschuljugend den Abgeordneten Dr. Gustav Lindner, Dr. Wilhelm Bruckner, Dr. Wilhelm Grefskowitsch und Dr. Rudolf Schuller ein Ständchen. Abends 8 Uhr war der sächsische Kreiswahlschuss zu gefelligem Abendessen im Hotel „Römischer Kaiser“ versammelt, an dem auch beide Abgeordnete teilnahmen. Von hier begab sich die Gesellschaft in das Gesellschaftshaus, wo einige Stunden in freudigem, durch zündende Reden gewürztem Beisammensein verbracht wurden.

Ueber die Wahl in Beschick veröffentlicht das „Ung. Tel.-Korr.-Bureau“ eine längere Erklärung, aus welcher hervorgeht, daß Baron Philipp Drosdy nicht der offizielle Kandidat der Verfassungspartei war, da diese dem sächsischen Kandidaten Dr. Gustav Graz gegenüber keinen Gegenkandidaten aufstellte. Baron Philipp Drosdy erschien drei Tage vor der Wahl im Bezirk, wo ihn kein Mensch kannte und wo keine

und Träumen seit dem Begräbnisse der Schwester beschäftigt hatte, kam ihnen entgegen.

Ohne um Erlaubnis zu fragen, schloß sich der junge Arzt den Geschwistern an. Wald standen sie an dem kleinen frischen Grabe, und Martha hatte Mühe, den kleinen Hans zu verhindern, daß er die Kränze und Blumen herunterließ, um damit zu spielen. Sie sagte, daß auch ihr kleinstes Brüdchen von der tödlichen Krankheit ergriffen sei, und daß sich der kleine Hügel wohl bald wieder öffnen würde, um einen zweiten Sarg aufzunehmen.

„Vielleicht auch noch einen dritten,“ entgegnete der junge Mann, und sein dunkler Blick heftete sich mit sonderbarem Ausdruck auf das am Boden neben dem Grabe spielende Kind.

„O Gott, Herr Doktor,“ sagte das Mädchen tödlich erschrocken, „Sie glauben doch nicht etwa, daß das Kind vielleicht schon in wenigen Tagen da, wo es jetzt spielt, ruhen wird, ruhen für immer, wie Anna-Marie?“

Da trat er dicht an sie heran und sah ihr in die Augen. Er sah, daß zwei schwere Tränen sich bei seinen Worten von den geliebten Wimpern des jungen Mädchens lösten. Diesen Tränen gegenüber verließ ihn keine ganze Lust so feurige Verbammtheit. Er ergriß ihre Hand, die sie, um die Blumen zu ordnen, vom Handschuh befreit hatte, und drückte heiße, innige Küsse darauf. (Fortsetzung folgt.)

**An den Mai.**

Schöner Wonnemond Mai!  
Ach dich müßte ich längst berlei!  
Stimmen sollst du Freud' und Lust  
Für die schuldlosste Brust.

Wie ich anstet wieder frei!  
Meine lang begante Brust  
Froh in Wonn' und seliger Lust.

Wahnsinn mich, o schöner Mai!  
Wie so kurz dies Leben sei,  
Wie der Jugend Lieb und Lust  
Einmal nur erfüllt die Brust.

Darum, wonnvoller Mai,  
Nichte nicht so schnell vorbei,  
Laß noch lange meine Brust  
Fühlen diese süße Lust!

K. Ast.

Kortesse mit den gewagtesten Bestechungen Wähler warben. Es sind Beweise dafür vorhanden, daß Bestechungen in vielen Fällen tatsächlich verübt wurden, und gegenwärtig sind Verhandlungen darüber im Auge, ob gegen die Kortesse des Barons Drosdy die Kriminalanzeige erstattet werden soll. Was den „Terrorismus“ der sächsischen Geistlichkeit anbelangt, so bestand dieser bloß darin, daß sie die sächsischen Wähler aufforderten, ihre Überzeugung nicht zum Gegenstande eines Handels zu machen. Tatsächlich gelang es den Kortessen des Barons Drosdy, nur romantische Wähler zu kaufen. Sollte die Drosdy-Partei tatsächlich gegen die Wahl Dr. Graz petitionieren, so könnte die Verhandlung nur für sie selbst Unannehmlichkeiten bringen.

**Stimmen aus dem Publikum.**

**Bürger- und Gewerbeverein.**

Nachdem die auf den 23. April l. J. einberufene ordentliche Generalversammlung mangels der erforderlichen Anzahl von Mitgliedern nicht beschlußfähig war, wird die diesjährige ordentliche Generalversammlung Mittwoch den 9. d. abends 6 Uhr im Vereinsgebäude abgehalten werden.

Verhandlungsgegenstände: 1. Rechenschaftsbericht der Vereinsleitung: Abolutorium der vorjährigen (1904) Rechnung. 2. Vorlage der Rechnung für das Vereinsjahr 1905 und Ernennung einer Kommission zur Prüfung derselben. 3. Voranschlag für 1906; Einschätzung in die ausliegenden Protokolle. 4. Neuwahl in Stelle der austretenden (jedoch wieder wählbaren) Hälfte der Ausschußmitglieder. 5. Etwaige Anträge seitens der Mitglieder der Generalversammlung.

Es wird bemerkt, daß diese Generalversammlung statutengemäß ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig ist.

Hermannstadt, am 2. Mai 1906.

Der Ausschuß des Bürger- und Gewerbevereins:  
Dr. Gustav Lindner, Direktor. Gustav Theis, Sekretär.

**Einladung.**

Die geehrten Mitglieder des Siebenbürgischen Karpathenvereines und seiner Sektion „Hermannstadt“ werden hierdurch höflichst auf den Mittwoch den 9. d. abends 1/8 Uhr im Rathausaal stattfindenden Skriptonvortrag „Zwischen zwei Königschlössern“ aufmerksam gemacht.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet die p. t. Vereinsmitglieder ergeht ein

die Sektion „Hermannstadt“ des Siebenb. Karpathenvereines.  
Hermannstadt, 8. Mai 1906.

**Programm**

zu den Festlichkeiten gelegentlich der Einweihung der griech.-orient. Kathedrale in Hermannstadt für den 12., 13. und 14. Mai.

Samstag den 12. Mai: 7 Uhr abends heilige Messe in der Kirche der Josef-Vorstadt.

Sonntag den 13. Mai: 7 1/2 Uhr vormittags Versammlung des Klerus und des Volkes in der erzbischöflichen Residenz; 8 Uhr vormittags Prozession aus der erzbischöflichen Residenz zur Kathedrale und Anfang der heiligen Messe; 2 Uhr nachmittags Festbankett. (Im Gesellschaftshaus kostet ein Gedeck 7 Kronen, im Hermannsgasse 3 Kr.) 7 Uhr abends Fackelzug vom Hermannsplatz durch die Heltauerstraße über den großen Ring durch die Fleischerstraße bis zur erzbischöflichen Residenz.

Montag den 14. Mai: 11 Uhr vormittags findet ein Matinee im großen Saale des Nationalmuseums statt, veranstaltet von dem literarischen Verein der Schüler aus dem „Andreanischen Seminar“; 8 Uhr abends kirchliches Konzert, gegeben von dem rumänischen Musikverein im Saale des Gesellschaftshauses.

Die permanenten Bureaus für den Empfang und die Einquartierung sind in der Fleischerstraße Nr. 45, Parterre links. Die Einquartierung besorgt Dr. Georg Proca; Eintrittskarten für den Zutritt in die Kirche bekommt man ebendort gratis, wo auch die Karten für das Bankett erhältlich sind.

Die Mitglieder des Einquartierungskomitees werden bei der Ankunft der Züge am Bahnhof am Abend sein und als Kennzeichen tragen dieselben weiße Bänder.

**Notiznachrichten.**

**Aufgebote beim Standesamte in Hermannstadt.** Martin Lutz, Tagelöhner, aus Gergeshardt, und Marie Binder, aus Großpöb, beide ev. A. B., in Hermannstadt. — August Kuppa, Theolog, aus Kuppalaba, in Hermannstadt, und Elvira Gerbacs, aus Dobro, in Branseft; beide gr.-orient. — Georg Ivascu, t. u. f. Artillerie-Leutnant, gr.-kath., aus Abrudbanya, und Valerie Klementine Kant, röm.-kath., aus Gropsheden; beide in Hermannstadt. — Franz Weigel, Musiker, aus Deutsch-Libau, und Elisabeth Regine Triff, aus Hermannstadt; beide evang. A. B. und in Hermannstadt. — Konulus Botezan, Lehrer, aus Marosludas, und Maria Emilie Soitta, aus Hermannstadt; beide gr.-kath. und in Hermannstadt. — Josef Rimmer, Lederermeister, ev. A. B., und Emma Petras, röm.-kath., aus Hermannstadt; beide in Hermannstadt.

**Widmungen.** Von Dr. Oskar Hamorsky sind 50 Kronen für den Schwesterunterstützungsfond und 50 Kronen für das Eisenfackel der Krankenpflegeanstalt, von Charles Wälther 23 Kronen 57 Heller für den Schwesterunterstützungsfond und von Lazar Gergely 35 Kr. für den Schwesterunterstützungsfond gewidmet worden, wofür erziemend dankt das ev. Presbyterium A. B.

**Kirchliches.** Im Zusammenhang mit der am 13. d. erfolgenden Einweihung der heiligen gr.-or. rumänischen Kathedrale hat Erzbischof und Metropolit Johann Metianu gemäß dem Beschlusse der diesjährigen Synode für den 12. d. eine außerordentliche Archidiezansynode einberufen, die am 12. d., 4 Uhr nachmittags, im Saale des ethnographischen Museums des rumänischen Kulturvereines zusammentreten wird.

**Besuchungsabend.** Am 7. d. wurde in Ritters Uniformsaal im Beisein Seiner Excellenz des wirklichen Geheimrates Korpskommandanten General der Kavallerie Gaudernak v. Kis-Demeter und der Generalität das Maianacament gefeiert. An dem Besuchsabende nahmen 114 Herren teil. Den mit begeisterten Hochrufen begrüßten Schwungvollen Trinkspruch auf Seine Majestät den allerböchsten Kaiser brachte Se. Excellenz der kommandierende General Gaudernak v. Kis-Demeter aus. Die Tafelmusik besorgte die Musikkapelle des 2. Infanterieregiments.

**Skriptonvortrag der Sektion „Hermannstadt“ S. A. B.** Wir machen auf den Mittwoch den 9. d. abends 1/8 Uhr im Rathausaal stattfindenden Skriptonvortrag „Zwischen zwei Königschlössern“ aufmerksam und empfehlen unseren Lesern den Besuch dieser interessanten Vorführung. Die Eintrittskarten zu 40 Hellern für den Sitzplatz und zu 20 Hellern für den Stehplatz sind in der Fremdenverkehrskanzlei (Großer Ring Nr. 14) von 8—1 und 2—5 Uhr und an der Abendkassa erhältlich.

**Veranstaltung „Fidelio“.** Die ausübenden Mitglieder des „Männerchor Germania“, sowie die in der diesjährigen Opern-

aufführung mitwirkenden Damen werden hienit ersucht, Mittwoch am 9. d. abends 7 Uhr zu einer Probe im Theater vollständig zu erscheinen.

**Hermannstädter Radfahrerverein „Die Falken“.** Am Mittwoch den 9. d. und jeden weiteren Mittwoch Vereinsabend in der Heintzischen Gartenrestauration.

**Dilettanten-Wohltätigkeitsvorstellung.** Der Hermannstädter ungarische Gesangs- und Dilettantenverein veranstaltet Samstag den 12. d. zu Gunsten des röm.-kath. Altarvereines im Stadttheater eine Vorstellung. Zur Aufführung kommt die dreifache Posse „A három testőr“ („Die drei Musketiere“) von Franz Herczeg. Anfang einhalb 8 Uhr abends — Karten sind im Vorverkauf zu haben bei R. Kraffowsky, Großer Ring.

**Konzertnachricht.** Der schon früher angekündigte Wiederabend der Konzerttänzerin Fräulein Margarete Fritsch wird Freitag den 11. d. abends 8 Uhr im großen Saale des Gesellschaftshauses stattfinden. Ueber das von der Künstlerin am 16. März l. J. im Oberlichtsaal der Berliner Philharmonie gegebene Konzert äußert sich Artur Lafer, ein Rezensent des großen führenden Blattes Deutschlands, „Die Musik“: „Die Sopranistin Grete Fritsch beherrschte mit entschiedenem Glück. Die helle Stimme hat gute Tragkraft. Sie singt mit Gefühl, spricht sehr deutlich und berechtigt, da sie noch jung ist, zu schönen Hoffnungen.“

Die „Kronstädter Zeitung“ berichtet über den im April l. J. in unserer Schwesterstadt gegebenen Wiederabend der Konzerttänzerin u. a.: „Wir lernten in Fräulein Fritsch eine junge Künstlerin kennen, die eine entschiedene große Begabung für das lyrische Lied besitzt und eine tüchtige Schule in Wien und Berlin durchgemacht hat. Aber viel mehr als die Schule bedeutet das, was sie von Mutter Natur mitbekommen: eine sehr liebliche (dabei durchaus nicht schwache) und biegsame Stimme, mittleren Sopran, und eine musikalische Seele, die sich ganz in den Geist des vorzutragenden Stückes versetzt, und im Vortrag gerade das zum Ausdruck bringt, was man mit dem Wort „seelenvoll“ bezeichnet. Es sind nicht studierte Effekte (obwohl sie es mit dem Studium sehr ernst genommen hat), sondern persönliche Empfindungen und — was vom Herzen kommt, das dringt zum Herzen. Ganz vorzüglich, im besten Sinne vornehm ist Aussprache und Deklamation. Die musikalischen und technischen Mittel der Künstlerin werden unterstützt durch ihre äußerst sympathische Erscheinung.“ Das Blatt bespricht sodann die Wiebergabe der einzelnen Nummern des Programmes mit anerkennendem Lob.“

Karten zu diesem Konzerte sind in Georg Meyers Buchhandlung erhältlich.

**Verhaftete Einbrecher.** Demeter Jovan und Moise Janku, die in der Wohnung des bei dem Mietgeber Grünspan in der Burgergasse abgetragenen Tieranten Fried einen Einbruchsdiebstahl verübten, sind von der Gendarmerie ausgeforscht und verhaftet worden. Moise Janku ist bereits wegen fünfmaligen Einbruchsdiebstahls verurteilt.

**Ringkampfturnier im Zirkus Claire Laforet.** In der gut besuchten Abendvorstellung am 7. d. M. fanden sich als Ringkämpfer gegenüber der Champion aus England Miller Elisson und der Berliner Hercules Kaplik, dann der sächsische Riese Mißbach und der Meisterringer aus Holland van der Born. Elisson besiegte Kaplik schon nach 30 Sekunden mit Armdurchzug. Elisson, der am 7. d. zum ersten Male hier auftrat, scheint sich mit den besten Ringern messen zu können. — Mißbach besiegte van der Born nach zwölf Minuten mit Roulade. — Alexander Nagh, Meisterringer aus Ungarn, meldete sich am 7. d. persönlich bei der Direktion und wird am 8. d. zum erstenmal auftreten. — Belling wird am 8. d., Dettinger am 9. d. hier eintreffen.

**Kleine Mitteilungen.** Zurückgelassen wurde Sonntag den 6. d. im Hermannsgarten ein seibener Regenschirm. — Gefunden worden ist ein goldener Ring; abzuholen aus der Administration unseres Blattes. — Gefunden worden ist ein Zwicker und eine Brille; abzuholen von der städtischen Polizeihauptmannschaft.

**Tagesnachrichten.**

**Ernennung.** Der kön. ung. Finanzminister hat den Hajduhöfmeier Steueroffizial Josef Molnar zum Adjunkten beim Bistriger f. Steueramt ernannt.

**Vogel- und Baumtanz.** Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi richtete, einer Bitte des Landes-Tierchutzvereines entsprechend, an sämtliche Schulinspektoren und Leiter der Schulinspektorenpositionen einen Erlass, in welchem er anordnet, daß in allen staatlichen Elementar- und Volksschulen im Monate Mai oder Juni nach amerikanischem Vorbild ein Tag ausschließlich der Vogelwelt gewidmet werde. An diesem Vogeltage soll der Lehrer der Schulfugend die Bedeutung und Nützlichkeit des Vogelschutzes und der Vogelzucht demonstrieren. Auch soll die große Wichtigkeit der Wälder und die Notwendigkeit der Beförderung erklärt und eingehend dargestellt werden. Ein besonderes Gewicht ist auf die Bedeutung der zur Seidenzucht nötigen Maulbeerbäume, sowie der Obstbäume zu legen. An dem betreffenden Tage möge jedes Kind an einer unbefestigten Stelle je einen Reis pflanzen, das, gewissermaßen mit dem Kinde wachsend, sich an seine Person knüpfen soll. Mit der Einführung dieser Institution sei möglichst schon im laufenden Jahre zu beginnen. Die Lehrer der Volksschulen sollen, bis für die Vorträge an dem Vogel- und Baumtag eine separate Anweisung herausgegeben wird, das bekannte Buch Otto Hermanns über „den Nutzen und Schaden der Vögel“ benutzen, aus welchem sie die erforderlichen Daten schöpfen können. Nachdem das Werk jedoch nicht jedem Lehrer zur Verfügung steht, wird der Tierchutzverein von Jahr zu Jahr auf für den Vogel- und Baumtag geeignete Vorträge einen Konkurs auszusprechen und den angenommenen Vortrag den Interessenten unentgeltlich zur Verfügung stellen. Die Verordnung wünscht schließlich die Einwendung von Berichten über die erfolgten Dispositionen in dieser Angelegenheit und fordert die Bekanntgabe der Namen jener Lehrer, die sich um die Sache besonders verdient gemacht haben.

**Des Gattenmordes verdächtig.** Vor einigen Tagen ist aus Czoozd der Fabrikarbeiter Formete spurlos verschwunden. Es hiß, er sei in den Fluß gefallen und ertrunken. Ueber telephonische Requisition des Heltauer Gendarmeriepostens ließ die hiesige Polizeibehörde die Frau des Verschwundenen, Maria Formete, als sie eben nach Hermannstadt kommen wollte, beim Gezierplatz durch die ihr entgegengehende Gendarmerieposten festnehmen. Hier gestand sie nur so viel, daß sie ihren Mann mit einem Dohsenmesser geschlagen habe, doch wisse sie nicht, wohin er gekommen. Sie wurde behufs weiterer Erhebungen von der Gendarmerie an den Tatort gebracht.

**Reichstagswahlen.** Im Bistriger Wahlbezirk wurde Gottfried Ruales, im Raßoder Wahlbezirk Johann Ciocan (beide parteilos) gewählt.

**Quellaffären.** Aus Klausenburg wird geschrieben: Gelegenheit der Obergepansinstallation griffen Abgeordneter A. Szerebady in der Sitzung des Komitatsummizipiums und Stephan Apathy in der Sitzung der Stadtrepräsentanz den früheren Obergepans Grafen Labalsz Teleki in überaus scharfer Weise an und nannten ihn einen moralisch Töbten. Graf Teleki, der nach Klausenburg kam, erfuhr von diesen Angriffen und ließ sowohl Szerebady als auch Apathy provozieren. Die Affäre erregt hier großes Aufsehen.

**Der erste Doktorarchitekt in Ungarn.** Am 5. d. promovierte der Senat des Budapestter Polytechnikums den Architekten und technischen Adjunkten Desider Hüttl zum technischen Doktor. Hüttl ist der erste Doktorarchitekt in Ungarn.

**Todesfall.** Gustav Beck, Lebensmittellieferant, Ein Wiener, Parte auf den S machte sich eine Re Schwierigkeiten über gänglich herabkon vom Leibe geiffen, die sich jedoch bei festgesetzt, daß er Umstände des Fall

**Brand.** im Hause des Dis griff, daß bald der der stauischen Volks und die Wähler für direktor der Reichs Arbeiter zur Bra danken, daß die ka Der Schaden ist je sind eingekleidet.

**Mutanten.** Joseph Karafics, trotz wiederholten wieder zu ihr, sank bei ihrem Geliebten Treulosigkeit seiner Herz. Die Frau l Gendarmerie freim

**Aut V rünn** die Nachbarn des barens Geschrei aus in die Wohnung t lag die Frau Bodin tot. Neben ihr lag dem Tische lagen e Gattenmord begann mit seiner Frau e Robinsons ließ sich Brinner Krankenk

**Anfälle.** Hausdore der Brin steffen gefüllte, da fürdtliche Detonad gebäude in große r nur der Eingang a dem Altentat bat

**Auf dem Bob** dorff explodierte an Dynamit, wodurch wurden.

**Bei einem Un** getötet und über r ihren Verletzungen

**Recontre.** Aus Graz wird d dem Stadttheater 3. Artillerieregimen contre ab, in dess beiden Studenten e erreichte den einen e Der Leutnant begab sich eine riesige We drei Kameraden da Die Polizei schritt

**Ward- und** Chef der hiesigen Z hatte seinem Haus übernommen, gekü um den Hals und aber mit einem Holz aus dem Zimmer m herauf, die Frau w einen Ward oder d der Aufregung zu; und sie ist fast ver

**Zusammen** Sozialisten entstand nationalen Soziali Demonstrationen.

**Die am 5. d.** Todesopfer geforder Die Nacht ist ruhig Ausziehen. Die Ver eingeleitet. Ein g vom Ubergreifen d

**Die verbote** Der Stadtrat verbo hoher Geld- und h

**Neuer Zul** meldet: Seit einige vullianischer Tätigke nationen aus. Am Lavastrom hat beina

**Die Steuer** 1. Mai ab die Re einer Trauung s Reugier mit zehn B bereits in anderen S So wird aus Eile die Steuer auf Ne Jeder nicht geladene dadurch schon bei e Eine schöne Einnah

**Ein vereie** treffen Weidungen u von England ein.

**am dem Attentat** mit der Nacht „Wif Anker. Das Königs von Geheimpolitizei marine patrouillierten Boot, das in die als Fischer verkleid Verhalten der fünf selben verhaftet würd chsten erkannt.

Woch am  
ernehmen.  
en“. Am  
sabend

Hermann-  
ranstalt  
ereines  
dreitägige  
Herzog.  
zu haben

iederabend  
den 11. d.  
er. Ueber  
Berliner  
Rezent  
„Die  
richt sehr  
frungen.“  
April 1. 3.  
erin u. a.:

die eine  
ne tüchtige  
ehr als die  
eine sehr  
mittleren  
Geist des  
das zum  
chnet. Es  
sehr ernst  
was vom  
im besten  
lichten und  
dre äußerst  
Wiedergabe  
Lob.“

die Frau  
der Bürger-  
verübten.  
den. Moise  
drbestraft.  
forte. In  
als Ring-  
tsson und  
hbach und  
von besetzte  
on, der am  
den Ringen  
nach zwölf  
aus Ungarn,  
b am 8. d.  
inger am

de Sonntag  
Befunden  
tion uniers  
rille; abzu-

den Sadjun-  
Bistriker  
Graf Albert  
entprechend,  
Elementar-  
em Vorbilde  
helem Vogel-  
glichteit des  
die große  
erklärt und  
deutung der  
ne zu legen.  
hieten Stelle  
achsend, sich  
Institution  
Lehrer der  
Baumtag  
Buch Otto  
migen, aus  
das Werk  
Kaufverein  
e Vorträge  
den Zän-  
wünscht  
spositionen  
amen jener  
hen ist aus  
Es hier,  
Requisition  
die Frau  
ermantstadt  
ichte Gene-  
el, daß sie  
sie nicht,  
en von der

den Gottfried  
partefios)

leben: Ge-  
Seredau  
th in der  
Labislaus  
u moralisch  
von diesen  
gieren. Die

d. promo-  
hketen und  
Hält ist

**Todesfall.** Gestorben ist: der Redakteur des „Budapesti Közlöny“, Gustav Bektes, am 7. d. in Budapest, im 59. Lebensjahre.

**Lebensmüde.** In Großwardein hat sich der Polizeikontrollor Karl Kolay erschossen.

Ein Wiener Namens Josef Leitner hatte mit einer Dame eine Partie auf den Schneberg unternommen. Da sie nicht zurückkehrten, machte sich eine Rettungsexpedition auf den Weg und drang unter großen Schwierigkeiten über einen Grat zu einem Felsen vor, wo sie beide in gänzlich herabgekommenem Zustande fanden; die Kleider waren ihnen vom Leibe gerissen. Leitner hatte eine kaum wahrnehmbare Schußwunde, die sich jedoch bei näherer Untersuchung als tödlich erwies. Es wurde festgestellt, daß er sich eine Kugel in den Leib gejagt hatte. Die näheren Umstände des Falles sind noch nicht aufgeklärt.

**Brand.** Aus Rozsahegy wird gemeldet: In Hrbolto ist im Hause des Ortsrichters Feuer ausgebrochen, das so schnell um sich griff, daß bald der ganze Ort in Flammen stand. Der Brand ist seitens der slowakischen Volkspartei gelegt worden, weil der Richter, der Pfarrer und die Wähler für die Beniczky-Partei gestimmt haben. Der Generaldirektor der Holzfabrik Julius Zolisch eilte mit hundert Arbeitern zur Brandstätte und nur ihrer Anstrengung ist es zu verdanken, daß die katholische Kirche mit einigen Häusern verschont blieb. Der Schaden ist sehr groß; mehr als 60 Wohnhäuser samt Nebengebäuden sind eingeschleiert.

**Bluttat.** Aus Szigetvar wird geschrieben: Den Landwirt Joseph Katalics hat seine Frau kürzlich treulos verlassen und wollte trotz wiederholten Bittens zu ihm nicht zurückkehren. Am 6. d. ging er wieder zu ihr, fand sie aber nicht zuhause, sondern in der Nachbarschaft bei ihrem Geliebten. Der betrogene Gatte zog in seiner Wut über die Treulosigkeit seiner Frau ein langes Küchenmesser und stach es ihr ins Herz. Die Frau blieb auf der Stelle tot; der Mörder hat sich bei der Gendarmrie freiwillig gestellt.

Aus Brunn wird vom 6. d. gemeldet: Heute nachmittags hörten die Nachbarn des ezechischen Oberlehrers Franz Podwinski ein furchtbares Geschrei aus der Wohnung des Lehrers dringen. Den Eintretenden in die Wohnung bot sich ein entsetzlicher Anblick dar. Auf dem Bette lag die Frau Podwinski in einer Blutlache mit zertrümmertem Schädel tot. Neben ihr lag stumpfsinnig vor sich hinbrütend ihr Gatte. Auf dem Tische lagen eine Hacke und ein Messer, mit dem Podwinski den Gattenmord begangen hatte. In trunkenem Zustande fing Podwinski mit seiner Frau Streit an, der dann ein so schreckliches Ende nahm. Podwinski ließ sich ohne Widerstand auf die psychiatrische Abteilung des Brünner Krankenhauses bringen.

**Anfälle.** Aus Berlin wird vom 5. d. gemeldet: Vor dem Haus der Bringenstraße Nr. 65 kam heute früh eine mit Explosivstoffen gefüllte, dorthin geworfene Bombe zur Explosion. Durch die furchtbare Detonation wurden die Bewohner des Hauses und der Nachbargebäude in große Aufregung versetzt. Personen wurden nicht verletzt, nur der Eingang zu dem betreffenden Hause ist stark beschädigt. Von dem Attentäter hat man keine Spur.

Auf dem Bohrturm der Internationalen Bohrgesellschaft in Passendorf explodierte am 4. d. Mts. nachmittags bei den Sprengarbeiten Dynamit, wodurch vier Personen getötet und drei sehr schwer verletzt wurden.

Bei einem Unfälle auf der Pennsylvaniabahn wurden sechs Personen getötet und über zwanzig schwer verletzt. Von den Letzteren sind vier ihren Verletzungen erlegen.

**Rencontre zwischen einem Offizier und Studenten.** Aus Graz wird vom 4. d. gemeldet: Heute abends spielte sich vor dem Stadttheater zwischen zwei Studenten und einem Leutnant des 3. Artillerieregiments Maximilian Liebe Gbler von Kreuzner ein Rencontre ab, in dessen Verlauf der Offizier den Säbel zog, worauf die beiden Studenten die Flucht ergriffen. Der Leutnant lief ihnen nach, erreichte den einen und verletzte ihm mehrere Faustschläge in den Rücken. Der Leutnant begab sich sodann ins Kaffeehaus, vor demselben sammelte sich eine riesige Menschenmenge an. Als der Offizier in Begleitung von drei Kameraden das Kaffeehaus verließ, erschollen stürmische Pfuirufe. Die Polizei schritt ein und zerstreute die Menge.

**Wort- und Hauberruch.** Aus Prag wird berichtet: Der Chef der hiesigen Teppichfirma Robert Kirchner, ein 69-jähriger Mann, hatte seinem Hausmeister, nachdem er von ihm den einflussreichen Zins übernommen, gekündigt. Die Hausmeisterin warf Kirchner eine Schlinge um den Hals und wollte ihn erdrosseln. Er befreite sich, sie hieb dann aber mit einem Holzschindel auf seinen Kopf. Kirchner eilte blutüberströmt aus dem Zimmer und schrie um Hilfe. Passanten und ein Polizist kamen herauf, die Frau wollte fliehen, wurde aber festgenommen. Sie leugnet, einen Mord oder Raub beabsichtigt zu haben und schreibt ihre Tat nur der Aufregung zu; sie hat jedoch bereits einmal Zinsgelder defraudiert und sie ist stark ver schuldet.

**Zusammenstöße.** Nach der Maifeier der tschechisch-nationalen Sozialisten entstand am 6. d. in Prag eine Kauferei mit den internationalen Sozialisten. Die Polizei schritt ein und zerstreute die Demonstranten.

Die am 5. d. in Serajewo erfolgten Zusammenstöße haben drei Todesopfer gefordert, zwei wurden schwer verletzt, zwei liegen sterbend. Die Nacht ist ruhig verlaufen. Die Stadt hatte vormittags ihr normales Aussehen. Die Verhandlungen der Arbeitgeber mit den Arbeitern wurden eingeleitet. Ein günstiges Resultat ist voraussichtlich. Die Gerichte vom Uebergreifen des Streites in andere Städte sind unbegründet.

**Die verbotene Schleppe.** Aus Nordhausen wird gemeldet: Der Stadtrat verbot als erste deutsche Stadtbehörde unter Androhung hoher Geld- und Haftstrafen jedes Schlepptragen im inneren Stadtgebiet.

**Neuer Vulkanbruch in Italien.** Aus Rom wird gemeldet: Seit einigen Tagen ist der Stromboli in bemerkenswerter vulkanischer Tätigkeit. Er wirft Steine und Lava unter heftigen Detonationen aus. Am 3. d. erfolgte wieder ein Ausfluß von Lava; der Lavastrom hat beinahe eine Länge von 200 Metern erreicht.

**Die Steuer auf Reugier.** In französisch-Buchholz soll vom 1. Mai ab die Reugier besteuert werden. All die Gäste, die künftig einer Trauung in der Ortskirche beiwohnen wollen, müssen ihre Reugier mit zehn Pfennig büßen. Diese drohliche Steuer besteht übrigens bereits in anderen Orten Deutschlands, und wie es scheint mit Erfolg. So wird aus Eisenburg geschrieben: „Bei uns hier in Eisenburg ist die Steuer auf Reugier schon seit sechs bis acht Jahren eingeführt. Jeder nicht geladene, der einer Trauung in der Kirche beiwohnen will, hat sich beim Küster eine Karte für zehn Pfennig zu holen. Es sind dadurch schon bei einer Trauung bis vierhundert Karten verkauft worden. Eine schöne Einnahme für die Kirche.“

**Ein vereiteltes Attentat auf Eduard VII.** Aus Neapel treffen Meldungen über einen vereitelten Attentatsversuch gegen den König von England ein. Bisher wurden sieben Personen wegen Teilnahme an dem Attentat verhaftet. Der König kam bekanntlich nach Neapel mit der Yacht „Victoria und Albert“ und blieb vor dem Hafen vor Anker. Das Königspaar wohnte an Bord der Yacht, die Tag und Nacht von Geheimpolizisten überwacht wurde, die in Dampfmaschinen der Kriegsmarine patrouillierten. Am 30. v. bemerkte man spät abends ein kleines Boot, das in die Nähe des königlichen Schiffes kam. Darin saßen drei als Fischer verkleidete Männer. Die Bewegungen des Bootes und das Verhalten der fünf Individuen erregten Verdacht, weshalb fünf derselben verhaftet wurden. Zwei von ihnen wurden als notorische Anarchisten erkannt.

**Ein Monument für ein Rennpferd.** Aus London wird geschrieben: Der Prinz von Wales hat als Geschenk für seinen Vater, König Eduard von England, eine überlebensgroße Statue des Derbysegers „Perfimon“ aus Bronze anfertigen lassen, welche nunmehr fertiggestellt ist und im Park des königlichen Schlosses von Sandringham auf einem entsprechend hergerichteten Rasenplatz zur Aufstellung und Entfaltung gelangt, sobald die königliche Familie von der Mittelmeerreise zurückgekehrt sein wird.

**Eine mißverständene Predigt.** Eine lustige Geschichte, in der Gottesdienst und Rennwetten eigentümlich miteinander verquickt sind, erzählt der Pfarrer Herbert M. Niels in der Monatschrift „Joung Men“: „Eines Tages — so heißt es da — „hatte ich mich den Sinnpruch: „Wer wird siegen?“ zum Thema meiner Predigt erwählt und dieses durch Maueranschlag in der Stadt bekannt machen lassen. Zu meinem nicht geringen Erstaunen erhielt ich im Laufe der Woche eine Postkarte, in der mir jemand auf meine mißverständene Frage antwortete, daß „Sackers Bride“ in Cambridgehire ohne jeden Zweifel als erstes Pferd das Ziel passieren würde. Ich benützte die nächste Predigt, um den Versammelten, unter denen sich viele Arbeiter befanden, den Wortlaut der Postkarte vorzulesen. Raun war der Name des Pferdes genannt, so geriet auch die Mehrzahl der Anwesenden außer Rand und Band, rief „Bravo“ und „that's all right“ und hatte, danach zu urteilen, meine religiösen Ermahnungen ganz vergessen. Da es der Zufall wollte, gewann das Pferd tatsächlich, und seit dem Tage verbreitete sich in der Nachbarschaft das Gerücht, daß der Pfarrer von Bradford das siegende Pferd „getippt“ hatte. Mein Ruf stieg dadurch dermaßen, daß ich fortan nie über ein leeres Gotteshaus zu klagen hatte.“

**Wort am Altare.** Ueber einen sensationellen Vorfall in der Kirche von Murcia wird berichtet: In der dortigen Seizuitkirche hatte Seizuitpater Martinez die Messe gelesen, als der Kaplan Morales auf ihn zustrückte und zwei Schüsse auf ihn abgab. Beide Kugeln drangen dem Priester in den Kopf, so daß er tot zusammenbrach. Der Anwesenden bemächtigte sich eine furchtbare Erregung. Die Gläubigen drangen auf den Altentäter ein, dieser aber hatte den Revolver von neuem geladen und jagte sich eine Kugel ins Herz. Bisher weiß man nicht, welches das Motiv der furchtbaren Tat ist.

**Ermordung eines Generalgouverneurs.** Aus Sektarinoslaw wird vom 7. d. M. gemeldet: Der Generalgouverneur Sektarinoslaw ist auf der Fahrt vom Bahnhofe in die Stadt von sechs Attentätern überfallen und durch Revolvergeschüsse getötet worden.

**Die Vorgänge in Rußland.** Aus Warschau meldet man vom 4. d. M.: Als heute abends der Betriebsdirektor der Weichselbahn Proskurakoff mit zwei Beamten in eine Droßke einstieg, wurde eine Bombe gegen ihn geworfen. Durch die Explosion wurde Proskurakoff verwundet und seine beiden Begleiter getötet. Außerdem wurden acht in der Nähe befindliche Personen schwer verletzt. Die Droßke und die Fenster der in der Nachbarschaft befindlichen Häuser wurden zertrümmert und die Pferde getötet.

**Das Verschwinden Gapon's.** Gapon ist auf Veranlassung eines Arbeitergerichts ermordet worden. Am 1. d. erhielt die Redaktion der „Nowoje Wremja“ eine Zuschrift, unterzeichnet: „Das Gerücht der Arbeiter“, in der erklärt wird, Gapon habe die Arbeiter an die Staatspolizei verraten und sei beim Verrat ertrapt worden. Darauf sei sein Tod vom Arbeitergericht beschlossen und dieser Beschluß ausgeführt worden.

**„Wiener literarische Mitteilungen.“** Immer größere Verbreitung finden die seit zwei Jahren inhaltlich erweiterten „Wiener literarischen Mitteilungen“, welche jetzt in den XVIII. Jahrgang eintreten, und immer unentbehrlicher werden sie für den Literaturfreund. Der Redakteur des vortrefflichen Blattes, Leopold Hörmann, hat es verstanden, das Interesse für das Blatt lebendig zu erhalten und unsere bekanntesten Schriftsteller weitestens, ihm Beiträge zu liefern. Der Leitartikel macht uns bekannt mit Irene von Schellander, der Königin der „Kölner Blumenpiele“, dem ein Nachwort zur Anastasius Grün-Feier folgt. Einem sehr lehrreichen Aufsatz des Professors Hein, „Albalt Sifter als Maler“ (mit vier Illustrationen), schließt sich eine längere Besprechung des neuesten Werkes Emil Erlls von Franz Christl an, sowie eine Empfehlung der Volksausgabe von Lud. Ganghofers Schriften. Wertsam unterbrochen werden diese Aufsätze durch eine Reihe neuer Gedichte. Kein Geringerer, als der Nestor der österreichischen Dichter, Ferdinand von Saar, hat einen poetischen Gruß gesendet und Richard von Krafft's begeistertes Loblied auf den Wienerwald muß jeden Naturfreund entzücken. Auch Franz Keim, F. R. Ginzley und Leopold Hörmann haben Gedichte beigeuert. Damit ist aber der Inhalt des Heftes noch lange nicht erschöpft; wir finden noch eine Reihe von Buchbesprechungen, Notizen und ein sorgfältig zusammengestelltes Bücherverzeichnis. Die „Wiener Mitteilungen“ kosten jährlich (12 Hefte) nur 3 Kronen. — Probenummern verbindet über Verlangen der Verlag (Wien, I. Graben 31) überallhin kostenlos.

**Badeordnung im Volksbad der Hermannstädter allgemeinen Sparskassa** Mühlstraße Nr. 4:  
Mittwoch: Mannen, Frauen, Motorwellen- und Kurbäder von 7 Uhr früh bis 8 Uhr abends für beide Geschlechter. Badeort ordnet von 3 bis 4 Uhr nachmittags. Schwimmbälle und Schwimmmatratzen von 7—8 Uhr früh für Herren, 8 Uhr früh bis 11 Uhr vormittags für Damen, 11 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags für Herren, 3 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends für Damen zu höchstem Preise. Dampf- und Heißluftbad von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags für Herren zu höchstem Preise, 3 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends für Herren.

**Volkswirtschaft.**

**Wartwesen.** Der k. ung. Handelsminister hat gestattet, daß die Jahrmärkte in der Großpfarrer Komitatsgemeinde Héjjasfalva (Zufelsdorf) statt wie bisher am 30. März künftig stets am 27. und 28. März, ferner statt am 4. Dezember künftig stets am 1. und 2. Dezember und zwar am ersten Tage in beiden Fällen der Viehmarkt, am zweiten Tage der Warenmarkt abgehalten werde.

**Neueste Nachrichten.**

**Schwerin.** 7. Mai. Fürst Wrede und Gemahlin, in deren Schlosse Wajedowo große Mengen aus verschiedenen auswärtigen Potel's stammende Silbergeschmiedungen gefunden worden sind, wurden gestern in einem Hotel bei Madrid verhaftet.

**Paris.** 7. Mai. Die radikalen Organe erklären, der gestrige Wahltag bedeute einen Triumph der Republik über die Reaktion. Die Gruppen des Blocks werden wahrscheinlich verstärkt in die Kammer einziehen. Die sozialistischen Blätter konstatieren, daß die sozialistischen Parteien zum Siege erheblich beigetragen und, selbst bedeutende Erfolge errungen haben. Die oppositionelle Presse erklärt, daß die von Clemenceau erfundene Versöhnungsmodie leider ihre Wirkung doch getan habe. Immerhin könne die gestrige Schlappe der blockfeindlichen Parteien durch Einigkeit bei den Stichwahlen noch teilweise gutgemacht werden.

**Niga.** 7. Mai. Etwa 50 bewaffnete Leute überfielen in der letzten Nacht eine bei Volterra in der Nähe von Niga kampierende Kompagnie der Militärtelegraphenabteilung. Sie töteten die Schildwache und verschwanden unter Mitnahme von 31 Gewehren.

**Telegramme.**

**Budapest.** 8. Mai. Der Ministerrat befaßte sich mit der Thronrede, ferner mit der Indemnität für die ersten acht Monate. Die Beratung der Indemnität im Abgeordnetenhaus dürfte kurz sein, weil die Rekrutenvorlage dringend ist, damit die Erziehungserweisen je früher entlassen werden. Die Delegationen dürften erst im Herbst tagen.

**Budapest.** 8. Mai. Der Banus verhandelt derzeit mit Belerle den Plan des Banus, zwischen der kroatischen Koalition und der Nationalpartei eine Fusion zustande zu bringen; dafür würde der Koalition die politische Führung überlassen.

**Budapest.** 8. Mai. Die Nationalitäten beschlossen, eine einheitliche Nationalitätenpartei zu bilden.

**Wien.** 8. Mai. Ministerpräsident Prinz Sokenlohe setzte die Besprechungen mit den Parteiführern fort. Er versicherte dem Tschekoslawenführer, er wolle dem tschechischen Volke gegenüber das größte Wohlwollen üben; seine erste Aufgabe sei die Perfektionierung der Wahlreform.

**Paris.** 8. Mai. Der konservative Deputierte Cochim erklärte, die durch die Wahlen geschaffene Lage sei ernst. Die Sozialisten erfuhren einen starken Zuwachs; ihre Stimmen werden sich allmählig bedeutend geltend machen.

**Witterungsbericht.**

Hermannstadt, 8. Mai.

7 Uhr	Luftdruck in Millimeter (Monatsmittel 724.1)		Temperatur nach Celsius		Windrichtung	Niederschlagshöhe vom Vortag in Millimeter
	beobachtet	Differenz vom Vortag	Maximum vom Vortag	Minimum vom Vortag		
morgens	727.8	+0.5	+11.8	+20.7 +8.3	NW	0.6

**Fremdenliste**

**Hotel Römischer Kaiser.** Singer, Jückerl, Kiss, Geiringer, Hoffmann samt Frau, Jiffer, Binder, Kaufleute, Roman, Oberleutnant, von Wien; Aegler, Roth, Besnös, Petjan, Steiner, Pollat, Kaufleute, von Budapest; Poria, Grundbesitzer, von Demnorf; Capellius, Privatier, von Großstadt; Thomas, Handelsreisender, Deutsch, Kaufmann, von Kronstadt; Dr. Moravus, Advokat, von Glatz; Dr. Moravus, Privatier, Dobroter, Rittmeister, Günsfeld, Fruchthändler, von Mediasch; Straßer samt Frau, Hauptmann.

**Hotel Neuhäuser.** Donner, Gewerbeinspektor, von Seeburg; Habertig, Photograph, von Agram; Panatsek, Farmer, von Rinnik; Ledorean, Farmer, von Pörfalva.

**Hotel Bonfert.** Trif, Farmer, von Nagas; Werner, Privatier, Patras, Drehereitechniker, von Budapest; Sulz, Direktor, von Szeles.

**Arbeitsvermittlungsstelle des Hermannstädter Gewerbevereines.**

Offene Stellen in Hermannstadt: Gehilfen: 1 Wagenlackierer, 1 Drechsler, 1 Mechaniker, 1 Maler, 1 Tischler, 1 Zuberbäcker. Lehrlinge: 2 Hafner, 1 Wagner, 1 Lackierer, 1 Schneider, 1 Zuberbäcker, 1 Tischler. Andere: 1 Heizer. Offene Stellen auswärts: Gehilfen: 1 Maler, 1 Malchinen-schlosser, 1 Kupferschmied, 2 Schneider, 2 Maler, 2 Spengler, 1 Schlosser, 4 Tischler. Stellung suchen, eventuell auch für auswärts: Gehilfen: 1 Anstreicher, 1 Malchinen-schlosser, 1 Müller, 1 Maler, 1 Spengler. Andere männliche Kräfte: 1 Malchinen, 1 Knecht. Es wird eruchtet, die Besetzung der angemeldeten Stellen baldmöglichst anzuzeigen. Die Vermittlung erfolgt kostenlos. Anfragen werden bereitwillig beantwortet und Auskünfte erteilt. Adresse: Arbeitsvermittlungsstelle des Gewerbevereines, Armbruster-gasse Nr. 1, Stiege I. — Amtsstunden täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, von 3—5 Uhr nachmittags.

**Eine anerkennende Zuschrift.**  
Herrn Franz Wilhelm, Apotheker, k. und k. Hoflieferant in Neunkirchen, Niederösterreich. Mittertsill.

Wache Ihnen zu wissen, daß Ihr Wilhelms antiarthritischer antirheumatischer Blutreinigungsthee sieben Personen, die nicht-leidend waren, geholt hat, so daß alle jetzt gesund sind; eine Person, muß ich bemerken, ist schon ein ganzes Jahr im Bette gelegen, und auf mein Ausrufen hat sie solchen Thee getrunken und kann jetzt wieder ihren Geschäften nachgehen. Auch meine Frau findet diesen Thee im Hause unentbehrlich. Ich sage dem Erfinder dieses Thees tausendmal Dank, indem dieser Thee in jedem Hause und in jeder Familie ist oder vorräthig sein soll.

Achtungsvoll Georg Krall.

1 Paket kostet Kr. 2.— ab hier, 1 Post-Kolli = 15 Pakete kosten Kr. 24.— franko nach allen ungarischen Poststationen.

**Depôt in Hermannstadt J. C. Molnar'sche Apotheke, Heltaurgasse Nr. 59.**  
Zu haben in den meisten Apotheken.

**Budapester telegraphischer Börsen- und Effektenkurs** vom 7. Mai.

4 1/2% ung. Goldrente	114.40	1860-er Lose	158.25
4% „ Kronenrente	95.95	Deferr.-ungarische Bankaktien	164.50
3 1/2% „ „	88.50	Ungarische Kreditaktien	818.75
4% „ Grundentl.-Obligationen	96.—	Österreichische Kreditaktien	691.25
Kroatisch-slav. Grundentl.-Obligat.	98.—	Deferr.-ungar. Staatsbahnaktien	682.50
Ungarische Prämienlose	215.—	20 Frankenscheine	19.10
4% „ Heißregulierungslöse	157.—	Deutsche Reichsmark	117.20
4% „ „	157.—	London a vista	240.40
4% „ „	117.75	Paris a vista	95.57 1/2
4% „ „	99.70	R. u. l. Dufaten	11.35
4% „ „	99.70	20 Mark	23.44
4% Pfandbriefe der Hermannstädter Bodenkreditanstalt VII. Emission	97.50	allgemeine Sparrasse V. Emission	98.75
4% „ „	97.50	allgemeine Sparrasse VII. Emission	101.—
4% „ „	97.50	„ „	102.—
5% „ „	97.50	„ „	102.—

**Wiener telegraphischer Börsen- und Effektenkurs** vom 7. Mai.

4 1/2% ung. Goldrente	114.40	3 1/2% „ „	88.50
4% „ Kronenrente	95.95	4% „ „	96.—
3 1/2% „ „	88.50	4% „ „	98.—
4% „ Grundentl.-Obligationen	96.—	4% „ „	98.—
Kroatisch-slav. Grundentl.-Obligat.	97.—	4% „ „	98.—
Ungarische Prämienlose	215.—	4% „ „	98.—
4% „ Heißregulierungslöse	157.—	4% „ „	98.—
4% „ „	157.—	4% „ „	98.—
4% „ „	117.75	4% „ „	98.—
4% „ „	99.70	4% „ „	98.—
4% „ „	99.70	4% „ „	98.—
4% Pfandbriefe der Hermannstädter Bodenkreditanstalt VII. Emission	97.50	4% „ „	98.—
4% „ „	97.50	4% „ „	98.—
4% „ „	97.50	4% „ „	98.—
5% „ „	97.50	4% „ „	98.—

**Hermannstädter Münzenplakurs** vom 8. Mai.

	Kauf	Verkauf		Kauf	Verkauf
Dufaten	Kr. 11.26	11.36	100 Mark (Gold)	Kr. 117.—	117.45
Rei (Noten)	94.40	94.80	10 Mark (Noten)	117.—	117.45
Rei (Silber)	93.59	94.50	Nopolenador	19.10	19.18
Rei. Kre (Gold)	21.55	21.75	Rubel (Noten)	252.—	254.—
Pfund Sterling	23.86	24.06	Rubel (Silber)	244.—	246.—

### Arverési hirdetés.

A helybeli állami polgári leányiskola egy ócska szekrénye és két márvány mosója folyó hó 12-én d. u. 3 órakor árverés útján el fognak adatni s készpénzfizetés mellett a legtöbbet ígérőnek azonnal átadást.

Ezen árverésre ezentel meghivatnak a venni kívánók. [434] 2-3

### A gondnokság.

#### Aus dem Amtsblatte.

##### Visitationen.

Am 16. Mai (auch unter dem Schätzungswerte) Liegen-schaften der Eva Marginean in Potafalva. (Sizfauer Bezirks-gericht.)

Am 19. Mai beim Bestehen des Kronstädter Gerichts-hofes Offenerhandlung wegen Lieferung von Einrichtungs-gegenständen für das Fogarader Bezirksgericht.

Am 19. Mai bei der Székelyudvarhelyer Finanzdirektion Offenerhandlung wegen Uebernahme des Salzgroßversteißes in Oberpostenmühlös.

##### Aufforderungen.

Vom Gifhereder Bezirksgerichte an Anna Szabó, zur Tagfahrt am 15. Mai zu erscheinen.

Vom Szatmari Bezirksgerichte an Hedvika Mancinea, zur Tagfahrt am 11. Mai, ferner an Anna Cincija, zur Tagfahrt am 16. Mai zu erscheinen.

Vom Gifhereder Bezirksgerichte an Katalina Zugar, zur Tagfahrt am 15. Mai zu erscheinen.

Vom Tordaer Bezirksgerichte an Johann Albon, zur Tagfahrt am 22. Mai zu erscheinen.

Vom Vizsinaer Bezirksgerichte an Paraschiva Rozma, zur Tagfahrt am 28. Mai zu erscheinen.

Vom Großsiedler Bezirksgerichte an Johann Szav, zur Tagfahrt am 31. Mai zu erscheinen.

Vom Neuhäusler Bezirksgerichte an die Erben der Maria Ivan, zur Tagfahrt am 6. Juni zu erscheinen.

Vom Fagarader Bezirksgerichte an Sarah Kiss, ferner an Johann Gergely, sowie an Katalina Gergely, zur Tagfahrt am 11. Juni zu erscheinen.

Vom Marosvásárhelyer Bezirksgerichte zur Anmeldung von Ansprüchen auf die Kontumassa des Johann Kuridjan in Marosvásárhely bis 20. Juni.

Vom Fogarader Bezirksgerichte an Elias Sufalei, zur Tagfahrt am 26. Juni zu erscheinen.

Vom Elisabetsbacher Bezirksgerichte an Karl Javoranffy, zur Tagfahrt am 26. Juni zu erscheinen.

Vom Tordaer Bezirksgerichte an Anna Demeter, zur Tagfahrt am 27. Juni zu erscheinen.

Vom Gifhereder Bezirksgerichte an die Witwe nach Christoph Wardiroz, zur Tagfahrt am 28. Juni zu erscheinen.

Vom Hermannstädter Bezirksgerichte an Konstantin Birzan, zur Tagfahrt am 2. Juli zu erscheinen.

Vom Hermannstädter Bezirksgerichte an Johann Galin, zur Tagfahrt am 2. Juli zu erscheinen.

Vom Kronstädter Bezirksgerichte an Julius Bed, zur Tagfahrt am 3. Juli zu erscheinen.

Vom Oker Bezirksgerichte zur Anmeldung von Ansprüchen auf die Kontumassa des Wozsli Czigar, ferner des Gerhart Czigar bis 10. Juli.

Vom Elisabetsbacher Bezirksgerichte an Katalina Schemmel, zur Tagfahrt am 24. Juli zu erscheinen.

##### Erledigungen.

Bei der Marosvásárhelyer Finanzdirektion eine Sekretär-stelle. Gesuche bis 10. Mai.

Beim Fehvinczer Bezirksgerichte eine Grundbuchsdienstellen-stelle. Gesuche bis 20. Mai.

Beim Klausenburger Bezirksgerichte eine Unterrichterstelle. Gesuche bis 20. Mai.

Beim Banffuhwader Bezirksgerichte eine Amtsdienstellen-stelle. Gesuche bis 3. Juni.

Zur Bezirke der Klausenburger Justizdirektion mehrere Forstführerstellen. Gesuche bis 15. Juni.

##### Rundmadungen.

Vom Marosvásárhelyer Bezirksgerichte, daß Anna György geb. Kóci und Gisela Szeged aus Marosvásárhely unter Kuratel gestellt wurden.

Vom Kronstädter Bezirksgerichte, daß der Konkurs gegen Franz Hantschel in Kronstadt aufgehoben wurde.

Vom Marosvásárhelyer Bezirksgerichte, daß Jozef Cseres aus Gergénybentime unter Kuratel gestellt wurde.

Vom Kronstädter Bezirksgerichte, daß Christian Spring aus Neuhäusl unter Kuratel gestellt wurde.

Vom Klausenburger Bezirksgerichte, daß der Konkurs gegen Alexius Caciula & Komp. in Banffuhwad aufgehoben wurde.

Vom Tordaer Bezirksgerichte, daß Katalina Kisbancsi geb. Varga aus Tordaszentlászló unter Kuratel gestellt wurde.

Vom Vizsinaer Bezirksgerichte, daß Johann Groß aus Zaad unter Kuratel gestellt wurde.

Vom Oker Bezirksgerichte, daß der Konkurs gegen Peter Nagy in Oks aufgehoben wurde.

Vom Kezdivasarhelyer Bezirksgerichte, daß die Tagfahrt wegen Kommissation in Maros am 11. Mai stattfindet.

Vom Gifhereder Bezirksgerichte, daß die Tagfahrt wegen Kommissation in Gifsbantfalva am 25. Mai stattfindet.

Vom Oker Bezirksgerichte, daß die Tagfahrt wegen Kommissation in Szahentfalva am 11. Juni stattfindet.

Vom Elisabetsbacher Bezirksgerichte, daß die Tagfahrt wegen Kommissation in Gogan am 16. Juli stattfindet.

### Frühjahrs- und Sommersaison 1906

### ECHTE BRÜNNER STOFFE

Ein Coupon Mtr. 3.10 (K 7.— u. 8.— u. 10.— v. guter lang. kompletten Herren-K 12.— u. 14.— v. besserer Anzug (Rock, Hose und K 16.— u. 18.— v. feiner Gilet) gebend, kostet nur K 21.— von feinsten Stoffen.

Ein Koupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlags

### SIEGEL-IMHOF in BRÜNN.

Muster gratis und franko. — Mustergetreue Lieferung garantiert. Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. [368] 7-20

### Sorgenfreies

Familienglück garantiert das illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen. Mit mehreren Tausend Dankschreiben, discret gegen 90 h. in ung. Briefmarken oder Postanweisung von Frau **Anna Kampa** in Berlin SW 252, Lindenstrasse 50.

## Ein Mädchen

aus besserem Hause, 18-25 Jahre alt, wird zu je früherem Eintritt in einem größeren Haushalte gesucht. — Offerte sind an **Auguste Eresényi**, Justizrätin in Torda, zu richten. [438] 1-3

## Praktikant.

Für die Hermannstädter Kanzlei einer **Versicherungs-Gesellschaft** wird ein **jünger Mann mit guter Schulbildung** gesucht.

Bewerber aus guter Hermannstädter Familie, die außer der deutschen auch die romanische und ungarische Sprache beherrschen, erhalten den Vorzug.

Gesuche unter „**Dauernde Lebensstellung**“ an die Administration dieses Blattes. [437] 1-3

## Aufruf!

Die Inhaber von möblierten **Wohnungen und Monatszimmern**

die über solche für die Tage vom 11. bis 15. Mai d. J. frei verfügen können, werden ersucht, mir dieselben **bis zum 9. Mai** in der Konfistorialkanzlei (Fleischer-gasse Nr. 45, Parterre) in den Stunden von 8-12 Uhr vormittags und von 3-6 Uhr nachmittags **behalts Miets befanntgeben** zu wollen.

**Dr. Georg Proca.**

[416] 5-5

Konfistorialsekretär.

## Delikatess-Szekler-Käse

in Salamidarm 1/4-1 Kilo-Stangen K 1.20 per Kilogramm, **Szekler-Käse** in Blasen und Tonnen K 110-116, **Schaffhaibkase**, fette Ware, K 100.—, **Arbeiterkäse**, halbfette Ware, K 72-80 per 100 Kilogr. netto gewogen, Tonnen und Packung gratis. [367] 4-10

## Walzenkäse-Fabrik und Dampfbutterei Friedrich Binder, Mediasch (Medgyes).

Gesetzlich geschützt: Jede Nachahmung und Nachdruck strafbar. Unkenntnis der Gesetze ist keine Rechtfertigung.



Richter: Sie haben Angeklagter, fast Ihr ganzes u. letztes Geld unbilligerweise auf ganz wert- und wirkungslose Mittel verschwendet, obwohl Sie doch, wie fast Jedermann wissen mussten, dass **nur Thierry's Balsam und Centifolien-Salbe** allein die zuverlässigsten und wirksamsten unfehlbaren Heilmittel in allen Fällen sind und dies auch durch tausende Dankschreiben bewiesen ist.

Angeklagter: Leider Hess ich mich mehrmals persuadieren und habe zu den erbsenen mir angebotenen wert- und wirkungslosen Mitteln und gefälschten Balsamen gegriffen, was ich nun sehr bedauere.

Richter: Die Unkenntnis ist gesetzmässig keine Entschuldigung oder Rechtfertigung. Warum haben Sie sich nicht die Broschüre mit tausenden Attesten vom Apotheker Thierry in Pregrada kommen lassen, wo doch dieselbe Jedermann gratis und franko auf Wunsch zugesendet wird.

Angeklagter: Leider war mir auch dieser Umstand nicht bekannt.

Richter: Unter der Bedingung, dass Sie dies nachholen, sind Sie diesmal der Uebertretung der pflichtgemässen Obsorge für Ihre und Ihrer Angehörigen Gesundheit freigesprochen. Auch sollen Sie weiterhin jeden Bezug und Anwendung von allen anderen wert- und wirkungslosen Surrogaten und Fälskaten unterlassen und sich stets nur an Thierry's Balsam und Centifolien-Salbe als die einzig sichere, zuverlässig und überraschend wirkenden Mittel halten. Die Gesetze der Gesundheit wollen von uns allen billigerweise genau eingehalten werden und eine Missachtung derselben, sei es durch Unkenntnis oder Vernachlässigung, wird sicherlich schwer bestraft, entweder durch Krankheit oder zumindest Schwächung des Organismus und der Konstitution.

Zur Hilfe der leidenden Menschheit und zur Linderung der Schmerzen und Krankheiten dienen Thierry's Balsam und Centifolien-Salbe zuverlässig und Sie brauchen nicht länger zu leiden, wenn Sie diese dabei sehr billigen Mittel immer im Hause und bei sich haben und fortgesetzt verwenden.

Thierry's Balsam ist ein unvergleichliches Mittel gegen Husten, Katarhe, Brustleiden, Tuberkulose, Halsentzündungen, Heiserkeit, Bronchitis, Lungenleiden, Leberentzündung, Magenkrämpfe, Kolik, Verdauungsstörungen, besonders Influenza etc. und bringt sichere Hilfe und Erfolg. Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder eine einzige grosse Spezialflasche mit Patentverschluss K 5.— franko.

Thierry's Centifolien-Salbe ist das Non plus ultra bei allen noch so alten Wunden, Entzündungen, böser Brust, Brustverhärtung, Rotlauf, Geschwulsten und Geschwüsten, Abszessen, Verletzungen, Karbunkeln, Neubildungen, Blasen, Wundsein der Kinder etc.

Sie erweicht und zieht jeden in den Körper eingedrungenen Fremdkörper, wie: Blei, Glas, Splitter, Sand etc. schmerzlos heraus, verhindert, rechtzeitig angewendet, fast immer Blutvergiftung und macht auch schmerzhaft Operationen unnötig. Preis 2 Tiegel franko K 3.60.

Die Broschüre mit tausend Original-Dankschreiben erhält Jedermann auf Wunsch gratis und franko.

Versendung nur gegen Voraus- oder Nachnahme-Anweisung durch **Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.** [1248] 10-26

Zu haben bei J. v. Török und Dr. J. & L. Egger, Budapest, L. Verles, Lugos, und den grösseren Apotheken u. Drogerien.



Da ich mein **Lager** durch persönlichen und günstigen Einkauf in diesem Jahre bedeutend **vergrößert** habe, so erlaube ich mir, ein p. l. Publikum darauf besonders aufmerksam zu machen und empfehle daher mein **reichhaltiges und schönes Lager** von

## Grabdenkmälern

aus verschiedenem **Marmor, Granit, Syenit, Labrador** und hartem Sandstein zu **bedeutend ermäßigten Preisen.**

Auswärtige Aufträge werden auf das gewissenhafteste ausgeführt. — Skizzen und Kostenvoranschläge stehen franko zu Diensten.

Ferner empfehle ich mich zur Herstellung aller in mein Fach schlagenden **Bauarbeiten** unter **Zuficherung prompter Bedienung** bei billigen Preisen.

Hochachtungsvoll

[377] 6

**A. Klingenspoehr, Steinmetzmeister, Mediasch.**  
Werkplatz und Lager in **Hermannstadt: Dreieichenstrasse Nr. 5.**  
Filiale **Schässburg.**

Anf Allerhöchsten Befehl Seiner **k. u. k. Apostolischen Majestät.**

## XXXVII. k. k. Staatslotterie

für Zivilwohltätigkeitszwecke der diesseitigen Reichshälfte.

Diese **Geldlotterie** — die einzige in Oesterreich gesetzlich gestattete — enthält **18.137 Gewinnste** in baarem Gelde im Gesamtbetrage von **512.200 Kronen.**

Der **Haupttreffer** beträgt:

# 200000 Kronen in barem Gelde.

Die Ziehung erfolgt **unwiderruflich am 21. Juni 1906.**

Ein Los kostet **4 Kronen.**

Lose sind bei der Abteilung für Staatslotterien in Wien, III., Vordere Zollamtsstr. 7, in Lottokollektoren, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis.

Die Lose werden **portofrei zugesendet.**

Von der **k. k. Lottogefälls-Direktion.**  
Abteilung der Staatslotterien.

[423] 2-10

## Keil's Weisse Glasur,

besten Anstrich für Waschtische, weisse Türen, weisse Möbel etc., 1 Dose 90 Heller,

Keil's Goldlack für Rahmen 40 Heller,  
Keil's Bodenwische 90 Heller,  
Keil's Strohputz in allen Farben

[244] 11-12

stets vorrätig bei:  
**J. B. Misselbacher sen., Hermannstadt.**

**Brassó:** Demeter Eremias' Neffen.  
**Gyulafehérvár:** J. B. Misselbacher sen.  
**Köhalom-Reps:** Karl Falk.

**Maros-Vásárhely:** Anton Staibl.  
**Besegvár:** J. B. Misselbacher sen., Jos. B. Teutsch.  
**Szász-Régen:** C. Traugott Kosch.

## Serravallo's CHINA-WEIN MIT EISEN



**Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten.**

**Appetit anregendes — Nerven stärkendes — Blut ver-besserendes Mittel.**

**VORZÜGLICHER GESCHMACK.**

Ueber 4000 ärztliche Gutachten.

**J. SERRAVALLO — TRIESTE-Barcola.**

Käuflich in den Apotheken in Flaschen von 1/2 Liter à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80. [7] 15-52

Ersteinst täglich, mit Ausser Tage nach Sonn- und Feiertagen.  
Pränumerationspreis in Loko:  
Ganzjährig . . . 20 K  
Halbjährig . . . 10 K  
Vierteljährig . . . 5 K  
Monatlich . . . 1 K  
Mit Zustellung ins Haus monatlich 2 K  
Eingelste Nummern 1 K  
Mit Postverbindung im Inland:  
Ganzjährig . . . 14 K  
Halbjährig . . . 7 K  
im Ausland:  
Ganzjährig . . . 18 K  
Halbjährig . . . 9 K  
Vierteljährig . . . 4 K  
Für die Redaktionen versandt Friedrich Roth  
Manuskripte werden nicht gefehlt; unfrankierte Briefe genommen.  
Filial-Abonnements  
No. 106.  
Der S

Herr v. G. Regierung zurückgekehrt. Schönheit für sich. Wer hätte das vorher prophezeit gewagt, jahren, als Opfer vieler anderer geworden war, das sieht man. Genie, als fühnender glänzender Abgeordneter Wahlreform-Wer wurde, daß einst absehen werden. Die souveränität aufgegeben dem allgemeinen ausgehen würde, revolutionäre Ideen präsidant für die selbst von der Ort ist die schöne Rede Schlusssätze: „Bei der Sturz der Wahl nicht gering.“  
Ministerpräsident hat Parlaments vereinigt. Ministerpräsident der zwei Führern des starken Einflusses. Braganza zusammen wohlgehabt die Krone, die Reg Schranken zu fordern des Privilegienparlament wie 500.000 Bürger die sonst recht ist. Augenblick das Behalten Uebermut so sachlichen Argumente die Waagschale. Sie und nach der Erwerb gehörig begründeten Reichratsmandaten dem Königreiche vorzuschlagen der letzte 479 zu eigen sein. Genossen vertreten, allerdings ist es in Bevölkerung Zerstreuung allein die Regierung Klassen — auch der Oesterreich müsse wirtschaftlichen und von der absoluten berückichtigen. Wer findet man, daß die also in der Antrop

Nie hatte ein Sie wußte nicht die Höflichkeit ist, das Für sie hatte lieblicher, mädchenber sich eilig entfernten Handbuch darüber ihn leidenschaftlich. Der Kleine jagte er. „Ja, ja, ich haben, den sie umich So kam sie in die Kinderstube, gedämpft das Lied wirft du wieder gem  
Am Mittag die seine Arbeiter ausgetern begraben. Zimmer, in dem die letzte Kind des Ehep ergreifen schwer fr